

Verführung zum Umblättern

Autor Michael Köhlmeier erzählt von seiner privaten Beziehung zur Literatur

VON THOMAS LINDEN

Das Publikum applaudiert spontan, als es hört, dass Michael Köhlmeier nun schon zum dritten Mal eine Lesung am 11. 11. in Köln abhält. Wer so unerschütterlich an die Attraktivität der Literatur glaubt, verdient Anerkennung. Während auf dem Neumarkt noch Gesänge und splinterndes Glas zu hören sind, ist das Belgische Haus fast ausverkauft.

Denn Köhlmeier stellt den fünften Band der Edition 5plus vor, die von acht Buchhandlungen in Deutschland und Österreich in bibliophiler Ausstattung herausgegeben wird. Die Buchhandlung Bittner aus Köln zählt zu den Gründungsmitgliedern des Verbunds, und Michael Köhlmeier zeigt sich stolz, einen Band beisteuern zu dürfen. Den hundertseitigen Text mit dem Titel „Umblättern und andere Obsessionen“ schenkte er hingegen der Edition.

Vielleicht war er dankbar, einmal über seine Liebe zu den Büchern und die verschlungenen Wege schreiben zu dürfen, durch die sein Leben von diesen wundersamen Gegenständen geprägt wurde. Immerhin besitzen er und Monika Helfer, seine Frau, 11 000 Bände, wie er im Gespräch mit Thomas Laue, dem Chefdramaturgen des Kölner Schauspiels, verriet. Neben den Tricks zum Entstauben verriet der Österreicher, warum die Bibliothek immer weiter wächst: „Es gibt eben in



Leidenschaftlicher Leser: Michael Köhlmeier in Köln. (Foto: Brill)

jedem Jahr so unglaublich viele interessante Sachen zu lesen, und viele davon sind auch noch schön“.

Nicht alle kann er lesen, aber die noch Ungelesenen

warten schon einmal im Status der „potenziellen Freunde“. In die Welt aus Papier, Leinen und Leder ist er mit drei Jahren hineingewachsen, wie der 66-Jährige in seinem Text berich-

tet. Das Kind bestaunte die Bilder im Großen Herder und nahm statt eines Teddys abends einen Band des zwölfteiligen Lexikons mit ins Bett. Bücher beruhigen und sie er-

regen das Denken und die Leidenschaft zu den Dingen. Immer wieder tauchen im Text Situationen auf, in denen aus unterschiedlichen Gründen Bücher gestohlen werden. Eine prachtvolle Passage schildert, wie das Kind mit seinen Eltern auf einer Abendgesellschaft mit den Eitelkeiten der Menschen konfrontiert wird, die Bücher als Statussymbole missbrauchen. Eine Familiengeschichte en miniature, die spannend bis zum letzten Wort demonstriert, dass Michael Köhlmeier zu den großen Erzählern deutscher Sprache gehört.

Das Biografische mischt sich mit dem Fiktionalen und gleitet von den häuslichen Welten in die Horizonte der Weltliteratur. Welcher unter den Romanen der Moderne offenbart seine Meisterschaft in besonderer Scheußlichkeit? Für Michael Köhlmeier ist es Joseph Conrads eiskalter „Geheimagent“. Und warum verpatzte Mark Twain das Ende von „Huckleberry Finn“ und Fjodor Dostojewski das Finale von „Schuld und Sühne“? Der kleine Band der Edition 5plus verrät all das und verleitet unweigerlich zu Anschlusskäufen.

Denn wollen wir nicht alle immer tiefer in dieses Land der Verheißung eintreten, das sich uns zwischen zwei Buchdeckeln eröffnet?

Michael Köhlmeier: *Vom Umblättern und anderen Obsessionen. Edition 5plus, 104 S., 16,80 €*